

Highlights des Jahres

Olympische Spiele London
 Europameisterschaften Helsinki

Story auf Seite 2



Start ins Olympiajahr



Bild: Cityfoto.at / Maringer

Beim Silvesterlauf in Peuerbach sind viele ÖLV-Asse und internationale Stars ins neue Jahr gestartet.

EDITORIAL



Dr. Ralph Vallon
 ÖLV-Präsident

Alles Gute im Neuen Jahr

In wenigen Tagen starten wir mit den ersten Hallenwettkämpfen in das Leichtathletik-Jahr 2012. Es verspricht heuer sehr spannend zu werden, da die Olympischen Spiele in London mit Riesenschritten näher rücken und zuvor noch die Hallen-Weltmeisterschaften im März und die Freiluft-Europameisterschaften im Juni als Höhepunkte für die Allgemeine Klasse auf dem Programm stehen. Wie viele ÖLV-Athlet/innen werden noch auf den Olympia-Zug aufspringen? Können wir unsere Teilnehmer/innen-Quote von Peking 2008 sogar verdreifachen? Gelingt der Einzug in ein Olympia-Semifinale oder Finale? Die Grundsteine für positive Leichtathletik-Ergebnisse in den nächsten Monaten werden bereits jetzt gelegt. Viele unserer Spitzenathlet/innen nützen die Weihnachtszeit und auch die ersten Wochen im Neuen Jahr für Trainingslager in wärmeren Regionen und intensive Aufbauarbeit. Wie ich höre, verläuft das Training vielversprechend. Wir können daher optimistisch auf die kommenden Herausforderungen blicken. Ich wünsche alles, alles Gute, viel Glück und Gesundheit im Neuen Jahr und hoffe, dass 2012 für uns alle ein erfolgreiches Jahr werden wird.

Inhalt

Highlights 2012	2
Leichtathleten des Jahres	3
YOG-Fackellauf für Innsbruck	4
Olympische Jugend-Winterspiele	5
Marcos Nader	7
Andreas Krieger: Weg mit Rekorden!	8
James Beckford, Kurzmeldungen, Statistik	9
Statistik, Impressum	12

Story

Herzlichen Glückwunsch!



Österreichs Leichtathleten des Jahres: Beate Schrott und Andreas Vojta. Mehr auf den Seiten 3-4.

IHRE LEICHTATHLETIK-INFO!

Sie wollen die **ÖLV Nachrichten** regelmäßig und aktuell beziehen? Registrieren Sie sich einfach für den kostenlosen E-Mail Versand auf www.oelv.at/newsletter/register.php

Olympia und vieles mehr

Das Leichtathletik-Jahr 2012 bringt Highlights und Premieren: Olympische Spiele in London begeistern Milliarden. Die EM startet erstmals in neuem Format. Alle großen Meisterschaften finden heuer in Europa statt!

Weniger als 200 Tage sind es bis zur Eröffnung der Olympischen Spiele in London. Am 9. Jänner wurde dieser Stand im Countdown zum globalen Sportereignis des Jahres erreicht. Bis dieses Spektakel zelebriert wird - allein 94 Millionen Euro sind für die Eröffnungs- und Schlussfeiern im Budget - geht es in der Leichtathletik Schlag auf Schlag.

Kurz und spannungsreich startet demnächst die Hallensaison. Meetings in Wien (31.1., 11.2.) und Linz (2.2.) sowie Österreichische Staatsmeisterschaften (18./19.2. und 25.2.) sind die nationalen Highlights. Bei der Hallen-WM in Istanbul von 9. bis 11. März darf man kein großes ÖLV-Team erwarten, da viele Topathleten heuer einen anderen Aufbau planen. Ein wichtiger Zwischenschritt in Richtung London wird es aber allemal.

In Österreich begeistern der Vienna City Marathon am 15. April und das hypo Mehrkampf-Meeting Götzis am 26./27. Mai das Publikum. Die Austrian Top Meetings in St. Pölten (7.6.) und Ried (16.6.) könnten auch zum Schauplatz für EM- und Olympialimits werden.

30. Olympische Spiele

London | Großbritannien
Eröffnung 27. Juli 2012
Leichtathletik von 3.-12. August
Zum dritten Mal nach 1908 und 1948 finden Olympische Spiele in London statt. Limitschluss 8.7.2012
www.london2012.com



Londoner Olympiastadion im Gegenlicht. Bild: ODA / London 2012

21. Leichtathletik Europameisterschaften

Helsinki | Finnland
27. Juni bis 1. Juli
Premiere für den neuen 2-Jahres-Rhythmus bei Freiluft-EM's. Zum dritten Mal nach 1971 und 1984 finden LA-Europameisterschaften in Helsinki statt.
Limitschluss 17.6.2012
www.helsinki2012.org
www.european-athletics.org



Helsinki lädt zur EM im neuen Format. Bild: Helsinki 2012

Denn erstmals finden in einem Olympiajahr auch Freiluft Europameisterschaften statt. Damit wird ein neuer 2-Jahres-Rhythmus für die EM eingeläutet. Die Premiere dafür geht in Helsinki Ende Juni über die Bühne. Ein dichtes 5-Tages-Programm soll Hochspannung garantieren. Bis auf Marathons und Gehbewerbe, die weiterhin nur alle vier Jahre ausgetragen werden, gibt es in allen Meisterschaftsdisziplinen Titel und Medaillenzu holen. Ein Monat vor den Olympischen Spielen ist die Aufmerksamkeit dafür sicher groß.

Durch die EM gibt es 2012 eine Pause für die Team-EM. Diese Meisterschaft setzt im Olympiajahr aus und steht 2013 wieder in gewohnter Manier am Programm.

Mit der U20-WM in Barcelona findet auch das internationale Nachwuchs-Highlight des Jahres auf europäischem Boden statt. Von 10. bis 15. Juli treten die Olympioniken der Zukunft im Stadion am Montjuïc an.

Die Staatsmeisterschaften im neuen Klagenfurter Stadion versammeln am 21./22. Juli Österreichs beste Leichtathleten, ehe von 3. bis 12. August die Olympischen Spiele in London alles andere überstrahlen werden. Gute Aussichten am Ende der Saison: Berglauf-WM am 2. September in Italien!

Alle Wettkämpfe Österreich & international
<http://www.oelv.at/static/wettkampf.php>



Londons Stätten der Olympiaträume. Bild: ODA / London 2012

Leichtathleten des Jahres: Andreas Vojta & Beate Schrott

Mittelstreckenläufer Andreas Vojta und Hürdensprinterin Beate Schrott sind die Sieger bei Wahl zu Österreichs Leichtathleten des Jahres. Der Österreichische Leichtathletik-Verband hat im Dezember 2011 diese Abstimmung bei Fans, Journalisten und Trainern durchgeführt. Die beiden Gewinner erhalten beim **Austrian Athletics Award** im Februar als Trophäe den „**Goldenen Emil**“, einen nach Lauflegende Emil Zatopek benannten, vergoldeten **adidas-Laufschuh**. Unter Österreichs Nachwuchsathleten (U20 und jünger) entschied Diskuswurf-Europameister Lukas Weißhaidinger die Wahl für sich.

Zweiter Sieg für Andreas Vojta

Der 22-jährige **Andreas Vojta** vom Verein team2012.at setzte sich bei den Männern vor dem Mehrkämpfer **Dominik Distelberger** (UVB Purgstall) und Marathonläufer **Günther Weidlinger** (Union Neuhofen) durch. Damit wiederholte der 1500m-Spezialist (Bestzeit 3:37,82min) und WM-Teilnehmer von Daegu seinen Gewinn vom Vorjahr. Der Wahlsieger überzeugte mit konsequent erarbeiteten Fortschritten und schaffte als erster von mittlerweile sechs ÖLV-Athleten das Olympialimit für London 2012. Bei der U23-EM in Ostrava



erreichte er mit Rang vier das beste ÖLV-Resultat und schrammte nur haarscharf an einer Medaille vorbei.

Premiere für Beate Schrott

Frauengewinnerin **Beate Schrott** (Union St. Pölten) feiert ihren ersten Erfolg bei Österreichs Leichtathletenwahl und wurde vor **Andrea Mayr** (SVS) und Ultraläuferin **Sabine Hofer** (LAC Kongress Salzburg) an die Spitze gesetzt. Die 23-jährige Hürdensprinterin zauberte eine nahezu perfekte Saison auf die Bahn. Gleich dreimal verbesserte die Medizinstudentin den ÖLV-Rekord über 100m Hürden. Mit 12,95 Sekunden durchbrach sie als erste ÖLV-Athletin die begehrte 13-Sekunden-Marke. Bei der WM in Daegu zeigte sie mit dem Einzug ins Semifinale und Rang 18 einen starken Auftritt. Hoch einzuschätzen ist auch ihr siebter Platz im Finale der Universiade von Shenzhen. Schrott ist mit ihrer Bestzeit an die zwölfte Stelle der Europarangliste gelaufen und hat das Olympialimit für London fix in der Tasche.

Lukas Weißhaidinger TOP im Nachwuchs

Bei den Nachwuchsathleten siegte der 19-jährige **Lukas Weißhaidinger** (ÖTB OÖ). Der Innviertler eroberte bei der U20-EM Gold im Diskuswurf. Mit seinem Siegeswurf auf die Weite von 63,38m liegt er in Europas Jahresbestenliste an der Spitze und im Weltranking auf Rang zwei. Nicht weniger als achtmal verbesserte er im Kugelstoß und Diskuswurf ÖLV-Rekorde. Auf Rang zwei wurde **Susanne Mair** (Union Raika Lienz) gewählt. Die Osttirolerin glänzte mit Rang vier bei der Berglauf-EM (U20) und holte zudem EM-Bronze in der Teamwertung (gemeinsam mit Christina Mandlbauer). Den dritten Platz in der Wahl sicherte sich Mittelstreckenläufer **Nikolaus Franzmair** (ULC Linz). Bei der U18-WM in Lille überzeugte er an 15. Stelle und als drittbester Europäer im 800m-Lauf.



Andreas Vojta. Bild: J.-P. Durand



Beate Schrott. Bild: GEPA pictures



Lukas Weißhaidinger. Bild: PLOHE

Leichtathleten des Jahres: Das Ergebnis



MÄNNER

1. Andreas Vojta	70,30
2. Dominik Distelberger	33,86
3. Günther Weidlinger	29,52
4. Gerhard Mayer	22,37
5. Simon Lechleitner	11,46
6. Roland Schwarzl	9,07
7. Raphael Pallitsch	6,91
8. Clemens Zeller	4,49
9. Ryan Moseley	4,05
10. Rainer Predl	1,54

FRAUEN

1. Beate Schrott	60,52
2. Andrea Mayr	44,09
3. Sabine Hofer	26,66
4. Jennifer Wenth	18,47
5. Elisabeth Eberl	17,13
6. Sabine Reiner	13,35
7. Raffaella Dorfer	7,26
8. Tanja Eberhart	6,38
9. Julia Siart	3,05
10. Viera Toporek	0,96

NACHWUCHSATHLETEN

U20 und jünger

1. Lukas Weißhaidinger	58,82
2. Susanne Mair	24,46
3. Nikolaus Franzmair	24,10
4. Ivona Dadic	15,63
5. Lukas Wirth	14,60
6. Thomas Kain	12,08
7. Felix Schmid-Schutti	9,04
8. Rosalie Tschann	8,10
9. Christina Mandlbauer	5,86
10. Bettina Raffalt	5,53
11. Ines Futterknecht	3,67
12. Matthias Rebl	3,55
13. Magdalena Asamer	3,41
14. Nicole Prenner	3,10
15. Dominik Siedlaczek	1,64



Die online auf www.oelv.at durchgeführte Wahl wurde zwischen 18. November und 19. Dezember 2011 durch ein Publikumsvoting und ein Expertenvoting (Trainer, Journalisten) entschieden. Diese Teilergebnisse sind zu jeweils 50% in das Endergebnis eingeflossen.

Fotos: W.Lilge (3), M.Mayr (2), GEPA-pictures/EYOF (1)

Olympischer Fackellauf für Innsbruck 2012

Leichtathleten beim Fackellauf der Olympischen Jugend Winterspiele. 2012 Läuferinnen und Läufer haben das Olympische Feuer für die ersten Olympischen Jugend-Winterspiele durch Österreich getragen. Die Flamme wurde am 17. Dezember in Athen entzündet, per Flugzeug in die Gastgeberstadt Innsbruck gebracht und von dort aus auf die Reise geschickt. Unter den Fackelträgern haben auch mehrere Leichtathleten gute Figur gemacht, darunter Speerwerferin **Elisabeth Eberl** (Foto), Hochspringerin **Lisa Egarter**, Berglauf-Legende **Helmut Schmuck**, der ehemalige Hindernisrekordler und nunmehrige Veranstalter des Vienna City Marathon, **Wolfgang Konrad** sowie **Harald Winkler**, Ex-Sprinter und 1992 Olympiasieger im Viererbob.



Elisabeth Eberl: „Der Lauf mit der Olympischen Fackel war ein großartiges Gefühl und der olympische Spirit war deutlich zu spüren. Dies ließ natürlich schon Gedanken an die XXX. Olympischen Spiele in London im August 2012 aufkommen, bei denen ich selbst am Start sein möchte!“

Olympische Jugendspiele: Mehr ÖLV-Athleten im Winter als im Sommer im Einsatz

Von 13. bis 22. Jänner 2012 werden in Innsbruck die 1. Olympischen Jugend-Winterspiele stattfinden. Vor zwei Jahren ging in Singapur die Premiere im Sommer über die Bühne. Dafür qualifizierten sich mit **Kira Grünberg** (Stabhoch) und **Ivona Dadic** (Weitsprung) zwei ÖLV-Athletinnen, die schlussendlich die ausgezeichneten Plätze 5 und 6 bei den 1. Olympischen Jugend-Sommerspielen belegen konnten.

YOG 2012: Facts & Figures

Insgesamt 1.059 junge Sportler/innen im Alter von 15 bis 18 Jahren werden in Innsbruck in 15 Wintersportdisziplinen und 63 Bewerben an den Start gehen. 68 Länder aus allen 5 Kontinenten sind mit Athlet/innen vertreten. Österreich stellt mit 81 Nachwuchssportler/innen die größte Delegation. Medienberichten zufolge wurden seitens des ÖOC insgesamt 300.000 EUR in die Vorbereitung der heimischen Olympiiauswahl investiert.

Bob & Skeleton als ÖLV-Domäne

Bei Durchsicht des österreichischen Teams stoßen Leichtathletik-Insider sofort auf einige bekannte Gesichter. Kurios: Es sind doch tatsächlich mehr heimische Nachwuchs-Leichtathlet/innen – natürlich an artverwandten Sportarten – bei den Winter-Jugendspielen in Innsbruck im Einsatz als dies vor zwei Jahren in Singapur der Fall war.

Benjamin Maier (Jg. 1994) ist für den LAC Innsbruck-Tirol beim ÖLV gemeldet und lief im Jahr 2010 die 60 Meter in 7,59 Sekunden. Bei den



Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck wird er mit seinem Partner im Zweierbob antreten.

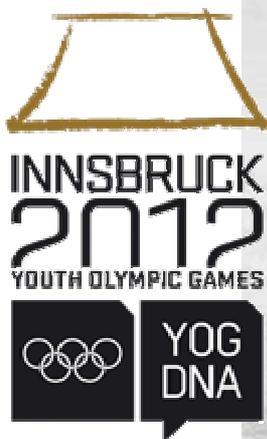
Den Zweierbob bei den Mädchen bilden mit **Julia Glantschnig** und **Sophie Eva Arnold** überhaupt zwei Leichtathletinnen. Julia Glantschnig (Jg. 1994) ist Athletin des SK Völs und aktuelle österreichische Meisterin im Dreisprung in der Altersklasse U20. Darüber hinaus ist sie mehrfache Medaillengewinnerin bei Österreichischen Meisterschaften und auch oftmalige Tiroler Meisterin (u.a. im Siebenkampf der Frauen). Sophie Eva Arnold (Jg. 1993) ist die Tochter des ehemaligen 7.800 Punkte Zehnkämpfers Mike Arnold. Sie startet in der Leichtathletik für den ULC Dornbirn. 2011 siegte sie bei den Österreichischen Mehrkampf-Meisterschaften im Siebenkampf der Altersklasse U20. Zuvor war sie bereits zweimal österreichische Meisterin im Speerwurf (U18) bzw. mit der 4x100m Staffel (U23) des ULC Dornbirn.



Carina Mair (Jg. 1996) ist Österreichs Teilnehmerin im Skeleton-Bewerb in Innsbruck. In der Leichtathletik startet sie für den ATSV Innsbruck – und das recht erfolgreich. Ihr größter Leichtathletik-Erfolg war der Sieg bei den österreichischen U16-Meisterschaften im Kugelstoß im Jahr 2010. Im Jahr 2011 startete sie nur bei den TLV-U16-Meisterschaften und konnte dort drei der vier Wurfbewerbe (Hammer, Kugel, Speer) für sich entscheiden.



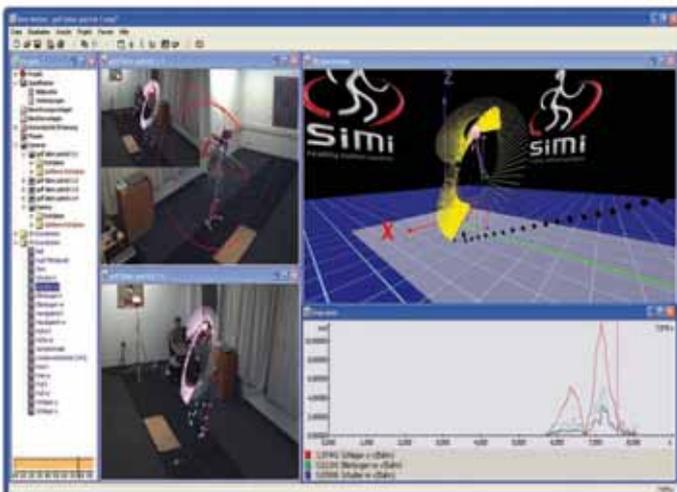
Auch der männliche Skeleton-Fahrer Österreichs ist ein Leichtathlet. **Stefan Geisler** (Jg. 1995) vom SK Völs wird bei in Innsbruck Olympialuft schnuppern. Als Leichtathlet wurde er 2009 österr. U16-Meister im Weitsprung und 2010 im 300m Hürdenlauf. Im Jahr 2011 belegte er bei der österr. U18-Hallen-Meisterschaft im Weitsprung mit 6,46m den 3. Platz.



Vorarlbergs Teilnehmer bei den Jugend-Winterspielen: u.a. ÖOC-Präsident Dr. Stoss, Generalsekretär Dr. Mennel und Sophia Eva Arnold (1.Reihe links)
Fotos: GEPA Pictures (Gruppenfoto); ÖOC (Porträtfotos)



Bewegungsanalyse



Spiel- und Verhaltensanalyse



ERKENNEN

VERSTEHEN

OPTIMIEREN

Simi bietet Ihnen Komplettlösungen zur videobasierten Bewegungserfassung und -analyse.

Simi Motion ist eine wissenschaftliche Lösung zur professionellen zwei- und dreidimensionalen Bewegungsanalyse

Simi Scout ist eine sportwissenschaftliche Lösung zur Spiel-, Taktik- und Verhaltensanalyse. Aufgrund frei definierbarer Attribute und der Verknüpfung von Videos, Daten und Graphen ist ein breites Anwendungsspektrum in allen Sportarten möglich.

- Umfangreiche Synchronisationsmöglichkeiten mit Fremdgeräten z.B. EMG, Kraftmessgeräte, etc.
- Vollkommen mobile 3D HighSpeed Kamerasysteme für den Einsatz im Labor und bei Feldaktionen
- Highspeed 500 Hz/ 12. sec Aufnahmen
- Ermöglicht komplexe Handlungsabfolgen zu visualisieren und kausale Zusammenhänge zu erfassen (Grafik+Video)
- Personalisierte Analyse mit frei definierbaren Bewertungskriterien zur Erassung und Auswertung
- Alle Spiel - Sportarten möglich

Erfahren Sie mehr unter www.simi.com

Von leichten Schwerathleten und schweren Leichtathleten

Marcos Nader ist 22 Jahre alt und kein Leichtathlet. Er hätte aber einer werden können. Er ist derzeit Österreichs erfolgreichster Profiboxer. Was unterscheidet und was verbindet ihn mit einem professionellen Leichtathleten?

Der Ausdruck Schwerathletik ist ein Kunstwort und veraltet. Früher wurden darunter zum Beispiel Gewichtheben, Boxen oder Ringen subsumiert. Heute sind Boxkämpfer in den unteren Gewichtsklassen eher mit Leichtathleten zu vergleichen, Kugelstoßer oder Hammerwerfer dagegen mit Schwerathleten.

Marcos Nader ist Boxer und hat die Figur eines Sprinters. Seine Zeiten über die 100 Meter lagen als Schüler bei zwölf Sekunden. Er ist 1,76 m groß und hat 71 Kilogramm. Sichtbares Körperfett findet sich so wenig wie bei Läufern oder Springern. Seine Bizeps dagegen spielen in der ersten Liga.

Naders Gewichtsklasse ist das Mittelgewicht. Er ist natürlich Nichtraucher und trinkt Alkohol nur zum Anstoßen. Beim Essen muss er besonders aufpassen. Das Gewichtslimit im Mittelgewicht liegt bei 72,5 Kilogramm. Im Unterschied zu einem Leichtathleten muss er das oft überprüfen.

Sein sportlicher Alltag hat eine Analogie zu den Spitzenleichtathleten. Marcos trainiert zwölf Mal in der Woche. Von Montag bis Freitag stehen täglich zwei Trainingseinheiten auf dem Programm. Samstag und Sonntag sind die Rasttage, wo er „nur“ regenerativ trainiert. Unsere Kaderathleten haben ein ähnliches Monsterprogramm.

„Laufen gehört zum Standardprogramm meines Trainings“, erzählt Marcos. 10-km-Läufe im Fünfminutenschnitt pro Kilometer dienen dem Ausdauertraining. Dazu kommen 800-m-Läufe mit einer Zeit unter drei Minuten. „Wir kopieren durch den Lauf

die Herzkreislaufbelastung, die sich bei einer Runde Boxen ergibt“, erklärt Marcos. Eine Runde im Ring dauert exakt drei Minuten. Titelkämpfe im Profiboxsport sind auf zwölf Runden angesetzt. In der Vorbereitung auf einen Kampf sind somit viele schnelle Stadionrunden gefragt.

Anders als bei Spitzenleichtathleten ist für einen Profiboxer das Trainingsjahr nicht exakt zu periodisieren. Für ÖLV-Athleten sind die Termine für Europa- oder Weltmeisterschaften ein Jahr vorher bekannt. Die Zeitdaten für die Olympischen Spiele auch.

Für Marcos Nader gibt es bestenfalls Terminpläne. Die Verpflichtung von Sparringpartnern ist ähnlich sensibel wie das Engagement von Tempomachern beim Marathon. Die Wahl der Gegner und die Festlegung des Prozederes für einen Kampfabend hat ein komplexes Brimborium.

Wie oft steht ein Profiboxer im Jahr im Ring? Am Anfang der Karriere sind es im Regelfall vier bis fünf Kämpfe. Ein Weltmeister hat gleich wie ein Marathonläufer höchstens drei Wettkämpfe im Jahr. Wobei der Regelfall von den Erfolgen und Misserfolgen abhängt. Gewinnt Marcos vor der Zeit durch k.o., verringert sich auch seine körperliche Belastung im Kampf. Geht er selbst k.o., wird der gesamte Jahresplan umgeworfen. Das geschah bisher noch nie. Marcos hat alle seine 13 Profikämpfe gewonnen.

Gar nicht vergleichen kann man die motorischen und psychischen Aspekte zwischen dem Kampfboxen und den Disziplinen der Leichtathletik. Leichtathleten



üben Bewegungen ein, die Konstanz, ja Stereotypie, zum Ziel haben. Es geht bei den Wurf- oder Sprungdisziplinen um Automatisierung und Stabilisierung der motorischen Abläufe. Falsche Bewegungsabläufe sind nur schwer zu löschen.

Beim Boxen ändern sich die Bewegungen im Sekundentakt. Es finden sich mit Fortdauer eines Kampfes keine genormten Koordinaten.

Marcos trainiert in hohem Maß Reflexe, Schlag- und Verteidigungskombinationen und unterschiedliche Körperflexibilitäten. Das Training gleicht einem Bewegungsjazz mit vielen Improvisationen.

Der größte Unterschied der beiden Sportarten liegt im Bereich der Körperberührungen. In der Leichtathletik gibt es – ausgenommen bei den Rempelen in manchen Laufbewerben – keinen Körperkontakt. Beim Kampfsport ist der Körper des Gegners das Ziel der Aktionen. Boxen ist eine einzige Rempel.

Dabei ist die Physis nur eine Seite der Medaille, die Psychologie die andere. Es gibt zwar im Boxsport auch Ranglisten, aber das Drehbuch eines Kampfes wird erst geschrieben. Gibt es im Kampf kein vorzeitiges Ende, entscheiden nicht >>

>> Fortsetzung: Marcos Nader

die Uhren oder die Meterbänder über die Leistung, sondern menschliche Juroren. „Ich kann mich auf einen Kampf wohl intensiv vorbereiten und auch stärker als mein Gegner sein, aber ich kann die subjektiven Einflüsse nicht ausschalten“, resümiert Marcos. Der Ring ist immer eine Terra incognita.

Den Leichtathleten zollt er hohen Respekt. Einige kennt er per Namen. Günther Weidlinger ist ihm ein Begriff.

Marcos erzählt von seinen Erfolgen als Amateur, als er zweimal bei einer Europameisterschaft die Bronzemedaille errang. In der Zeitung fand man diese Erfolge dort, wo sie Leichtathleten normal finden. Bei den Randnotizen.

Seinen größten Erfolg sieht er darin, dass er in Deutschland in einem renommierten Box-Klub aufgenommen wurde. Es ist ähnlich, wie wenn unsere Spitzenathleten die Chance bekommen, sich im Ausland weiterzuentwickeln.



Wann hat Marcos wieder die Chance, sich Richtung Europameister zu boxen? Am 14. Jänner 2012 geht er in seinen 14. Profikampf. Er wird gut vorbereitet sein. Ich bin sicher, er wäre auch ein toller Leichtathlet geworden. **Herbert Winkler**

Andreas Krieger gegen IAAF: Weg mit Rekord!

Nach Vortrag beim ÖLV Nachwuchs Impulsseminar in Schielleiten: Andreas Krieger will seinen Namen aus den Weltrekordlisten streichen lassen, weil die Leistungen unter Zwangsdoping der DDR erzielt worden sind.

Der Vortrag- und Diskussionsabend mit Andreas Krieger und Ute Krieger-Krause am 5. November 2011 in Schielleiten hat große Kreise gezogen. Nicht nur, weil die eindringlichen Schilderungen der beiden über Doping in der DDR und die Auswirkungen davon bei den meist jugendlichen Teilnehmern ein wichtiges Stück Bewusstseinsbildung geleistet haben. Andreas Krieger erzählte davon, wie er als Heidi Krieger 1986 Europameisterin im Kugelstoß war und sich nach hochdosiertem Anabolika-Doping einer geschlechts-angleichenden Operation unterziehen musste. Der Bericht darüber in den ÖLV Nachrichten 10/2011 (http://www.oelv.at/UserFiles//Newsletter/nachrichten_10_11.pdf) ist mehrfach zitiert worden.

Praktisch zeitgleich wurde bekannt, dass die IAAF in die neu eingeführten U20-Hallen-



Andreas Krieger und Ute Krieger-Krause beim ÖLV Nachwuchs Impulsseminar in Schielleiten.

Weltrekorde auch eine Marke von „Heidi Krieger“ aufgenommen hat. Von ÖLV-Generalsekretär Helmut Baudis darauf hingewiesen, reagierte er entsetzt: „Wie kann man nur so dämlich sein?“

In einem offenen Brief an IAAF-Präsident Lamine Diack brachte Krieger die Sache auf eine offizielle Ebene. Mit der neuen Rekordliste würden „dopingverseuchte Weiten und Zeiten als eine erstrebenswerte Leistung dargestellt“. Er forderte von Diack die Streichung seines Namens aus allen Bestenlisten, „da mit der Anerkennung einer verseuchten Rekordliste die Dopingmentalität gefördert und nicht ihr entgegengewirkt wird.“

Er wies darauf hin, dass seine Rekorde „unter menschenverachtendem Zwangsdoping der DDR entstanden sind“, in dem „Menschen zu Versuchskaninchen für die perfide Eitelkeit eines Staates“ gemacht wurden.

Das Thema wurde mit Berichten in der *Berliner Zeitung* und der *Frankfurter Rundschau* aufgegriffen. Clemens Prokop, Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes hat in einer kurzen Reaktion mitgeteilt, dass er Lamine Diack ersucht habe, dem Antrag auf Löschung des Rekordes stattzugeben. Eine Reaktion der IAAF steht bisher aus.

James Beckford in Innsbruck

James Beckford (JAM) ist eine schillernde Ikone der Leichtathletik und ein Garant für 8 Meter Sprünge. Fünfzehn Jahre lang ließ er im Laufe seiner Karriere die 8 Meter Marke an der Anzeigentafel aufscheinen. Seine persönlichen Bestmarken stehen bei 8,62m im Weitsprung und 17,92m im Dreisprung (beides Jamaika-Rekord). Bei den Olympischen Spielen von Atlanta 1996 wurde er lediglich von Carl Lewis geschlagen. Er schaffte zudem drei Vize-Weltmeistertitel im Weitsprung (1995 Göteborg, 2003 Paris und 2004 Budapest indoor).



James Beckford mit Armin Margreiter

Der Meeting Direktor der Golden-Roof-Challenge **Armin Margreiter** konnte mit James Beckford anlässlich eines Tirol-Aufenthaltes ein privates Treffen organisieren und führte folgendes Gespräch:

James, was treibt dich hierher nach Innsbruck?

Seit zwei Jahren habe ich Probleme mit meinem Knie, zwar nicht am Sprungfuß, aber es behinderte mich enorm beim Rhythmisieren der Sprünge. Ich konnte so meine „8-Meter-Garantie“ nicht mehr erfüllen und wollte heuer deshalb meine Karriere ausklingen lassen. Dann bekam ich den Tipp, mich vom Innsbrucker Spezialisten **Dr. Christian Hoser** behandeln zu lassen. Er hat das Knie nun operiert, und wie es aussieht das Problem behoben.

Das heißt, du willst es nun noch einmal wissen?

Definitiv, ich habe den Anspruch, nicht still in der Versenkung zu verschwinden. Ich möchte im kommenden Jahr noch einmal unter dem olympischen Feuer nach den Sternen greifen. Die Qualifikation für London (8,10m) ist das nächste große Ziel.

Ich kenne da einen spektakulären Qualifikationswettkampf am 1.Juni mitten in der Altstadt ...

Ich habe von der **Golden Roof Challenge** in Innsbruck gehört und war sofort fasziniert! Ich kenne weltweit nichts, was sich mit der Stimmung und der Nähe zum Publikum hier vergleichen lässt!

Ich werde nun nach Florida - meinen Hauptwohnsitz - zurückkehren und mit dem Aufbauprogramm für die Olympiasaison beginnen. Wenn alles planmäßig verläuft, werde ich im Mai zwei Probewettkämpfe dort absolvieren. Wenn ich damit zufrieden bin, wird mich nichts davon abhalten, in Innsbruck auf Limitjagd zu gehen! Ich habe zu dieser Stadt eine ganz besondere Beziehung. Beim Alpenrosenmeeting 1995 setzte ich 8,51m in den Sand und sprang Jahres-Weltbestleistung. Im nächsten Jahr möchte ich von der Golden Roof Challenge aus zu den Spielen nach London springen und damit zeigen, dass James Beckford wieder da ist!

Margreiter: „James, ein Platz für dich bei der Challenge 2012 ist bereits reserviert. Alles Gute für den Wiederaufbau, viel Glück am Weg nach London und schöne Grüße an deinen Landsmann Usain Bolt. Sollte er wirklich einmal auf den Weitsprung umsteigen, wüsste ich da eventuell eine nette Startgelegenheit für ihn ...“



www.goldenroofchallenge.at

Fair-Play Preis für Ludwig Niestelberger

Das **Council der EVAA** (European Veterans Athletic Association) wird **Ludwig Niestelberger** (SV Schwechat) mit dem **"Torsten Carlus Fair Play Award 2011"** auszeichnen, da er bei zwei Masters-Europameisterschaften in diesem Jahr (Hallen-EM in Gent und Straßen-EM in Thionville/Yutz) in selbstloser Weise Fehler in der Ergebnisliste hat korrigieren lassen.

In Gent wäre Ludwig auf Grund der Ergebnisliste im 5 km Straßengehen Zweiter geworden (im Zieleinlauf war er aber Dritter). In Thionville/Yutz war die Ergebnisliste ebenfalls fehlerhaft und wurde, wie in Gent auch, nach erneuter Überprüfung so geändert, dass eine Mannschaft mit all ihren Mitgliedern zur verdienten Siegerehrung kam. In Gent bekamen die drei Besten ihre Medaillen, wie sie sich im Wettbewerb auch platzierten, also Ludwig Niestelberger auf Platz 3.

Die Ehrung des **EVAA Council** erfolgt am 28. Januar 2012 in Rom zusammen mit der Ehrung der besten Masters Athleten 2011, Erika Sauer (GER) und Stig Bäcklund (FIN).



Ludwig Niestelberger. Bild: Kropik

Link zum Artikel auf der EVAA-Website:
<http://www.evaa.ch/news/715-fair-play-award-to-ludwig-niestelberger.html>

Welt- und Europaranglisten

Hier finden Sie die besten Platzierungen von ÖLV Athleten in den Welt- und Europaranglisten der Freiluftsaison 2011:

Welt - Allgemeine Klasse Männer:

48	Gerhard Mayer	Diskus (63,35)
64	D. Distelberger	10K (7840)
102	Andreas Vojta	1500 (3:37,82)
191	Ryan Moseley	100 (10,32)
203	Brenton Rowe	1500 (3:40,67)
211	Martin Gratzner	Kugel (18,05)
242	Alex. Zinchenko	Kugel (17,87)
247	Andreas Vojta	800 (1:48,14)
259	D. Distelberger	Weit (7,68)
267	Julian Kellerer	Weit (7,67)
280	L. Weißhaidinger	Kugel (54,85)
290	Paul Kilbertus	Stab (5,20)
298	L. Weißhaidinger	Kugel (17,61)
Top 300		

Welt - Allgemeine Klasse Frauen:

28	Elisabeth Eberl	Speer (60,07)
45	Beate Schrott	100H (12,95)
68	Monika Gollner	Hoch (1,88)
104	Lisa Egarter	Hoch (1,85)
122	Jennifer Wenth	1500 (4:11,07)
127	Victoria Schreibeis	100H (13,26)
144	Ivona Dadic	7-K (5455)
146	Daniela Höllwarth	Stab (4,15)
182	Raffaella Dorfer	7-K (5322)
187	Doris Auer	Stab (4,10)
196	Sofia Schmidl	Weit (6,30)
199	Andrea Mayr	HM (1:12:44)
200	Andrea Mayr	Mar (2:32:33)
212	P. Märzendorfer	800 (2:04,03)
213	Andrea Mayr	10000 (33:35,71)
244	S. Waldkircher	7-K (5172)
256	Michaela Egger	Drei (13,07)
257	Veronika Watzek	Diskus (50,91)
272	Sabine Kreiner	400H (59,18)
274	Lisa Egarter	7-K (5116)
280	S. Ager-Gonaus	Stab (4,00)
281	Kira Grünberg	Stab (4,00)
298	Ivona Dadic	Hoch (1,79)
Top 300		

Europa - Allgemeine Klasse Männer:

17	G. Weidlinger	Mar (2:12:23)
28	Andreas Vojta	1500 (3:37,82)
30	G. Weidlinger	HM (1:03:47)
30	Gerhard Mayer	Diskus (63,35)
38	D. Distelberger	10K (7840)
47	Ryan Moseley	100 (10,32)
62	Brenton Rowe	1500 (3:40,67)
65	Christian Pflügl	Mar (2:15:58)
71	Brenton Rowe	5000 (13:54,67)
73	Ryan Moseley	200 (21,01)
83	Andreas Vojta	800 (1:48,14)
92	Manuel Prazak	110H (14,10)
Top 100		

Europa - Allgemeine Klasse Frauen:

15	Beate Schrott	100H (12,95)
17	Elisabeth Eberl	Speer (60,07)
31	Andrea Mayr	HM (1:12:44)
47	Victoria Schreibeis	100H (13,26)
48	Andrea Mayr	10000 (33:35,71)
48	Monika Gollner	Hoch (1,88)
51	Andrea Mayr	Mar (2:32:33)
57	Jennifer Wenth	1500 (4:11,07)
71	Lisa Egarter	Hoch (1,85)
81	Daniela Höllwarth	Stab (4,15)
91	Ivona Dadic	7-K (5455)
Top 100		

Fazit:

In den Laufbewerben klafft eine große Lücke zwischen Europa und dem Rest der Welt, was die Leistungsdichte anbelangt.

Günther Weidlinger ist z.B. mit seiner Marathonzeit weltweit nicht unter den Top 300, in Europa aber als 17. der am besten platzierte bei den Männern.

In den meisten Wurfbewerben ist eine Top-Platzierung in Europa auch weltweit eine solche, wie man bei **Gerhard Mayer** und **Elisabeth Eberl** sieht.



Bild: Photo PLOHE

Interessant ist auch ein Blick auf die Website <http://www.all-athletics.com> – dort gibt es Weltranglisten online.

Die Punkte eines Athleten errechnen sich aus der IAAF Punktetabelle sowie den erreichten Platzierungen bei festgelegten Wettkämpfen.

Im Gesamtranking über alle Disziplinen liegt bei den Männern 2011 **Usain Bolt** mit 1458 Punkten vorne. Bei den Frauen **Carmelita Jeter** mit 1438 Punkten.

Die bestplatzierten Österreicher sind:
1146. Andreas Vojta
1554. Gerhard Mayer
1743. Dominik Distelberger

379. Beate Schrott
1226. Andrea Mayr
1357. Jennifer Wenth

Wobei **Andreas Vojta** im Ranking über 1500 Meter auf Platz 74 liegt, und **Beate Schrott** über 100 Meter Hürden auf Platz 34.

Das **Nationen Ranking** berechnet sich aus den Punkten der besten Athleten je Nation.

Im Gesamtranking liegt Österreich weltweit auf Platz 48 bei den Männern (Platz 29 Europa) und Platz 40 Frauen (Platz 25 Europa).

Der direkte Vergleich mit unseren Nachbarn ist ernüchternd, außer Liechtenstein liegt nur die Slowakei bei den Frauen hinter uns platziert.

Interessant ist, dass das früher starke Bulgarien mittlerweile sowohl bei den Männern als auch Frauen hinter Österreich im Ranking liegt.

In den Einzelwertungen ist Österreich in den folgenden Disziplinen am Besten platziert:

Pl. 26 Stabhoch Frauen
Pl. 27 100 Hürden Frauen
Pl. 29 Zehnkampf Männer
Pl. 30 Marathon Männer

Prosit 2012!

Das Jahresende brachte die Cross-EM in Velenje mit starken Läufen von Jenni Wenth (10.) und Andreas Vojta. Peuerbach feierte Silvester mit Weltrekordler Leonard Komon an der Spitze und den Marathonrekordlern Günther Weidlinger und Andrea Mayr als besten Österreichern. In London läutete ein grandioses Feuerwerk beim Big Ben das Olympiajahr 2012 ein. Prosit!



Bild. London 2012 / ODA



Bild. W. Lilge



Bild. W. Lilge



Bild. London 2012 / ODA

Die groben Bauarbeiten am Olympiastadion von London wurden im März 2011 fertig gestellt. Die Laufbahn ist im Oktober 2011 erstmals von britischen Athleten und Schulkindern getestet. Im Vordergrund entsteht das Aufwärmstadion. Generell sind nach Angaben des Organisationskomitees 90 Prozent der Sportanlagen bereits fertig gestellt.



Silvesterlauf Peuerbach: Straßenlauf-Weltrekordler Leonard Komon (Mitte) jubelt über den Sieg. Günther Weidlinger (links an der Spitze) und Andrea Mayr (rechts) holten die besten österreichischen Platzierungen. Bilder: Cityfoto.at / Maringer

Statistik

ÖLV-Jahresbeste 2011 Freiluft

Männer:

100:	10,32	Moseley Ryan
200:	21,01	Moseley Ryan
400:	47,61	Laufenböck Michael
800:	1:48,14	Vojta Andreas
1500:	3:37,82	Vojta Andreas
5000:	13:54,67	Rowe Brenton
10000:	30:33,76	Pfeil Valentin
HM:	1:03:47	Weidlinger Günther
Mar:	2:12:23	Weidlinger Günther
110H:	14,10	Prazak Manuel
400H:	52,21	Mayrhofer Florian
3000H:	8:57,26	Pallitsch Lukas
Hoch:	2,03	Siedlaczek Dominik
Stab:	5,20	Kilbertus Paul
Weit:	7,68	Distelberger Dominik
Drei:	15,31	Kellerer Julian
Kugel:	18,05	Gratzer Martin
Diskus:	63,35	Mayer Gerhard
Hammer:	60,76	Siart Benjamin
Speer:	67,23	Strasser Martin
10-Kampf:	7840	Distelberger Dominik
20kmG:	1:50:42	Niestelberger Ludwig
50kmG:	5:25:31	Hirschmugl Dietmar

Frauen:

100:	11,66	Röser Doris
200:	24,10	Röser Doris
400:	54,59	Röser Doris
800:	2:04,03	Märzendorfer Pamela
1500:	4:11,07	Wenth Jennifer
5000:	16:40,21	Hieblinger-Schütz Eva
10000:	33:35,71	Mayr Andrea
HM:	1:12:44	Mayr Andrea
Mar:	2:32:33	Mayr Andrea
100H:	12,95	Schrott Beate
400H:	59,18	Kreiner Sabine
3000H:	10:54,80	Kreundl Katharina
Hoch:	1,88	Gollner Monika
Stab:	4,15	Höllwarth Daniela
Weit:	6,30	Schmidl Sofia
Drei:	13,07	Egger Michaela
Kugel:	14,08	Scheffauer Christina
Diskus:	50,91	Watzek Veronika
Hammer:	57,60	Siart Julia
Speer:	60,07	Eberl Elisabeth
7-Kampf:	5455	Dadic Ivona
20kmG:	1:56:37	Toporek Viera

Schwarzls in Saarbrücken

Ende des Jahres übersiedelte **Roland Schwarzl** mit seiner Trainer-Frau Sandra 620 Kilometer weiter in den Norden.

In der Nähe des Flughafens von Saarbrücken (Deutschland) mieteten sich die beiden in einer neuen Wohnung ein, um zukünftig auf dem Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland trainieren zu können.

„Zwei Gründe gab es für unsere Neuorientierung. Obwohl es in USLZ Rif optimale Trainingsbedingungen gibt, fiel es mir immer schwerer alleine, ohne Trainingsgruppe zu trainieren. Trotz meiner Bemühungen in Österreich eine solche Gruppe zu finden, hat sich leider nichts ergeben. Die letzte Saison war aufgrund meiner Krankheit und der Enttäuschung darüber, dass ich nicht für die WM nominiert wurde, sehr schwierig – das machte die Entscheidung leichter. Saarbrücken ist für mich optimal, hier gibt er zahlreiche Spitzenathleten wie Christian Reif, Simon Hechler, Matthias De Zordo oder Simon Kirch. Auch die Trainingsbedingungen sind hier ideal.“



<http://www.olympiastuetzpunkt.org/>

ÖLV Foto-Archiv

Der ÖLV bietet jetzt auf seiner Website unter „Athleten“ -> „Pressefotos“ ein umfangreiches Archiv an Fotos zur freien Verwendung in Presseauflösung an. Das Archiv wird in der Wettkampfsaison laufend erweitert.

Ergebnis Newsletter

Carles Baronet bietet einen wöchentlichen e-mail Newsletter **TRACKINSUN** mit detaillierten Ergebnissen aus Europa um günstige 25.- Euro / Jahr an.

Anmeldung unter: trackinsun@telefonica.net

Terminvorschau

- 31.01. Indoor Classic Vienna Wien
- 02.02. Gugl Indoor Meeting Linz
- 11.02. ASVÖ Vienna Indoor Gala
- 18./19.02. Österr. Hallen-Mehrkampf-Staatsmeisterschaften Wien
- 18./19.02. Österr. Hallenmeisterschaften (U20 / U18) Wien
- 25.02. Österreichische Hallen-Staatsmeisterschaften Linz
- 09.-11.03. Hallen-WM, Istanbul/TUR
- 11.03. Österreichische Crosslauf-Staatsmeisterschaften Enns
- 17./18.03. Winterwurf-Europacup Bar/Montenegro
- 24.03. Österr. Geher-Meisterschaften (U-23/U-18) Übersbach
- 03.-08.04. Hallen-Weltmeisterschaften der Masters Jyväskylä/FIN

Was sind die ÖLV Nachrichten?

Die **ÖLV Nachrichten** erscheinen als Online-Newsletter und sind eine Ergänzung zu den aktuellen Leichtathletik-News auf der Website des ÖLV.

Beziehen können Sie die **ÖLV Nachrichten** gratis per E-Mail oder als pdf-Download über www.oelv.at.

Impressum

Herausgeber

Pressereferat des ÖLV

Inhaber

Österreichischer Leichtathletik-Verband

Prinz-Eugen-Str. 12, A-1040 Wien

ZVR: 831713114

Redaktion

Helmut Baudis, Robert Katzenbeisser
Andreas Maier, Herbert Winkler

Anzeigen presse@oelv.at

Internet www.oelv.at

Email redaktion@oelv.at